

Die griechische Opposition und Europa

Eine Demission in der Partei Papandreou

ps. Athen, 14. Juni

Die schon seit längerer Zeit in griechischen politischen Kreisen kursierende Vermutung, dass es mit der «monolithischen Einheit» der von *Andreas Papandreou* geleiteten «*Panhellenischen Sozialistischen Bewegung*» (Pasok) nicht gerade zum besten bestellt sei, hat sich dieser Tage bestätigt. In einem offiziellen Pressecommuniqué der Pasok ist mitgeteilt worden, dass *Prof. Kostas Simitis* sein Amt als Mitglied des Exekutivbüros der «Bewegung» niedergelegt hat und dass sein Rücktritt angenommen worden ist.

Das neunköpfige Exekutivbüro der Pasok ist wohl das wichtigste Organ der politischen Formation des Linksozialisten Papandreou. Es umfasst ausser dem Parteipräsidenten die Parlamentarier Alevras und Charalampopoulos sowie Vertreter der Intelligenz. Zu den letzteren gehörte auch Simitis, der zeitweilig sogar als «rechte Hand» Papandreous gegolten hatte. Simitis gehörte in der Zeit der Athener Militärdiktatur zunächst der Widerstandsorganisation «Demokratische Verteidigung» an. Später trat er der «Panhellenischen Befreiungsbewegung» (Pak) Papandreous bei. Simitis gelang die Flucht aus dem Griechenland der Obersten. Der Widerstandskämpfer wirkte dann eine Zeitlang als Hochschuldozent in der Bundesrepublik Deutschland. Der Rücktritt Simitis' geht auf Meinungsverschiedenheiten in bezug auf den Kurs der «Bewegung» hinsichtlich der *Europapolitik* zurück. Simitis, der gegenwärtig an der Athener Hochschule Panteios als Dozent tätig ist und ausserdem zu den erfolgreichsten Rechtsanwälten der Hauptstadt gehört, verwendete unlängst im Propagandamaterial der Pasok die Losung «Ja zum Europa der Völker — Nein zur EG der Monopole». Diese Parole wurde von der Führung der Pasok als «Abweichung» gewertet. Die Pasok, so heisst es im erwähnten Communiqué, halte an ihren Prinzipien zur Frage des Beitritts Griechenlands zur EG fest. Simitis habe seinen Fehler zugegeben.

Die Massregelung Simitis', die etwas an die Praktiken kommunistischer Parteien erinnert, erweckte zunächst den Eindruck, dass Papandreou den Kurs der radikalen Ablehnung der Europapolitik Karamanlis' noch verschärfen möchte. Zieht man jedoch in Betracht, dass Simitis ideologisch zum *linken Flügel* der Pasok gehörte, kommt man zum Schluss, dass die Ausbootung des linksradikalen Professors eher einen Sieg der *Pasok-Parlamentarier* darstellt, deren Mehrheit die doktrinären Auseinandersetzungen innerhalb der «Bewegung» seit längerer Zeit mit Unbehagen verfolgt. Etliche Pasok-Abgeordnete sind *Berufspolitiker*, die nach der Macht trachten und sich um die ideologische «Orthodoxie» wenig kümmern. Papandreou muss diesen Tendenzen Rechnung tragen. Dennoch ist der Rücktritt Simitis' für die *Unsicherheit* aufschlussreich, welche die radikale Ablehnung der *EG-Vollmitgliedschaft* Griechenlands durch Papandreou in der Pasok verursacht. Trotz seinem linkssozialistischem Engagement scheint sich Simitis bewusst zu sein, dass der aussenpolitische Neutralismus, den Papandreou befürwortet, ohne gleichzeitige Betonung der Verbundenheit mit dem «Europa der Völker» die *Gefahr der Isolierung* in sich schliesst. Vermutlich ist er nicht zuletzt wegen dieser seiner Einstellung gemassregelt worden.